

Feuchttücher, Binden und Tampons im Abwasser

Der Plastikanteil in den Produkten belastet die Umwelt – Ursachen und Maßnahmen



Abwasser wird bei Starkregen zum Schutz der Kläranlagen vor Überlastung auch direkt in Gewässer geleitet. Feuchttücher, Binden und Tampons werden unter anderem mitgespült und verschmutzen die Umwelt.

Foto: © FiW

„Die bestehenden Regelungen können die Verschmutzung durch Feuchttücher, Binden und Tampons nicht stoppen. Eine neue Strategie ist erforderlich.“

Dr. Maria Daskalakis, Universität Kassel

Über die Toilette entsorgte Feuchttücher, Binden und Tampons können mit dem Abwasser auf mehreren Wegen in die Umwelt gelangen.

Abbildung: © Maria Daskalakis

Feuchttücher, Binden und Tampons¹ sind wichtige Hygieneprodukte, die oftmals zum Teil aus Plastik bestehen. Bei unsachgemäßer Entsorgung über die Toilette können sie in die Umwelt gelangen. Die EU hat diese Produkte deshalb in die Einwegkunststoffrichtlinie aufgenommen. Die Richtlinie setzt auf Produktkennzeichnungen, Aufklärungsmaßnahmen und Kostenübernahmen der Hersteller. Das reicht nicht aus.

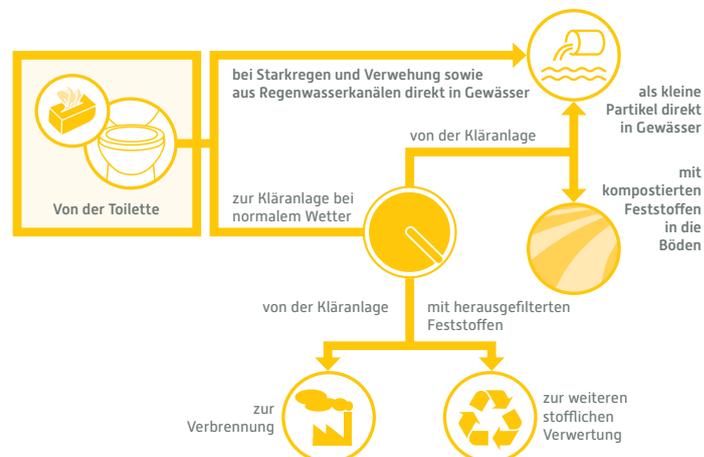
Wie gelangen Feuchttücher, Binden und Tampons über das Abwasser in die Umwelt?

Werden Feuchttücher, Binden und Tampons, ebenso wie Schutzhüllen, Klebestreifen und Applikatoren statt über den Restmüll unsachgemäß über die Toilette entsorgt, gelangen sie mit dem Abwasser in die Kläranlagen. Allein in Aachen sind es pro Jahr **23 Millionen Feuchttücher sowie 3 Millionen Binden und Tampons!**²

Aus den Kläranlagen können Fasern und Teile der Produkte über den Ablauf direkt in Gewässer gelangen und zudem über das Ausbringen kompostierbarer Feststoffe auch auf Äcker. Problematisch ist auch der direkte Eintrag aus der Kanalisation in Gewässer bei Starkregen über Mischwasserüberläufe aus Rückhaltebecken, wie auf dem Titelbild erkennbar ist.

Bei Maßnahmen gegen die Verschmutzung sind verschiedene Aspekte zu beachten:

1. Eine flächendeckende Beseitigung der Verschmutzung durch diese Produkte ist nicht möglich.
2. Weil nicht festgestellt werden kann, wer über die Toilette entsorgt, sind direkte Gegenmaßnahmen ausgeschlossen.
3. Feuchttücher, Binden und Tampons werden auch an öffentlichen Orten und in Unternehmen über Toiletten entsorgt.



¹ In diesem Factsheet werden auch Slipeinlagen zu Binden gezählt.

² Einschließlich der weiteren Bestandteile wie Schutzhüllen, Klebestreifen und Applikatoren

Forschung zur Vermeidung des Eintrags von Plastik in das Abwasser

Das interdisziplinäre Projekt „Umweltpolitische Instrumente zur Reduzierung der Plastikverschmutzung von Binnengewässern über Entwässerungssysteme“ untersucht und klassifiziert exemplarisch das Aufkommen von mindestens

1 mm großen Plastikteilen in Kläranlagen und Straßenentwässerungen in den Kommunen Aachen, Roetgen, Simmerath und Stollberg. Befragungen und ein Laborexperiment stützen die Analysen. Davon ausgehend werden Vorschläge für umweltpolitische Instrumente zur Vermeidung der Einträge entwickelt.

4. Die Erfahrung zeigt: Informationen zur Förderung korrekten Verhaltens, wie sie die Einwegkunststoffrichtlinie vorsieht, und auch finanzielle Anreize wirken nur bedingt.

Die Problemlage erfordert effektive Maßnahmen gegen den Eintrag in die Umwelt

Am wirksamsten ist eine komplette Umstellung auf langlebige Alternativen und plastikfreie Produkte. Damit dies gelingt, wäre z.B. die Einwegkunststoffrichtlinie diesbezüglich zu schärfen und zu erweitern. Diese Richtlinie allein kann jedoch die generelle Umweltverschmutzung durch Plastikprodukte nicht stoppen. Erforderlich ist eine umfassende Kunststoffstrategie, die alle beteiligten Akteure adressiert.



Empfehlungen für Maßnahmen gegen den Pelletverlust.

Abbildung: © Maria Daskalakis

 Gesetzgeber	<ul style="list-style-type: none"> Einwegkunststoffrichtlinie erweitern Kunststoffprogramm zum grundlegenden Umgang mit dem Material Plastik erarbeiten
 Nutzer:innen	<ul style="list-style-type: none"> Plastikfreie, langlebige, nachhaltige Alternativen oder plastikfreie Feuchttücher verwenden Nicht in der Toilette entsorgen
 Handel	<ul style="list-style-type: none"> Langlebige Alternativprodukte sowie plastikfreie Feuchttücher anbieten
 Hersteller	<ul style="list-style-type: none"> Langlebige Alternativprodukte sowie plastikfreie Feuchttücher produzieren Verantwortung übernehmen
 Öffentliche Hand	<ul style="list-style-type: none"> Korrekte Entsorgung fördern und ermöglichen Eintrag durch Abwasser in Gewässer und Böden verhindern

Um die Umweltverschmutzung zu verhindern, sind viele Akteure gefragt. Die Grundlagen muss der Gesetzgeber schaffen.

Abbildung: © Maria Daskalakis

IMPRESSUM

Autor*innen

Daskalakis, Maria*; Kaser, Simon**; Breitbarth, Marco*; Hentschel, Anja**; Kaskel, Myriam*; Kollmorgen, Florian*

Institution

Universität Kassel, AG Umweltpolitik*; Hochschule Darmstadt, Fachgebiet Umwelt- und Energerecht**

Kontakt

daskalakis@uni-kassel.de

Gestaltung

Noreen Matthes, Ecologic Institute; Tanja Dohr, FiW Aachen

Stand

April 2022

www.bmbf-plastik.de

 @plastik_umwelt

Dieses Factsheet wurde im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Plastik in der Umwelt“ (Laufzeit 2017-2022) erstellt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Für die Inhalte des Fact Sheets sind allein die Autor*innen verantwortlich. Sie spiegeln nicht die offizielle Meinung des BMBF wider.

Daskalakis, Maria; Kaser, Simon; Breitbarth, Marco; Hentschel, Anja; Kaskel, Myriam; Kollmorgen, Florian (2022): Feuchttücher im Abwasser: Plastikgehalt belastet die Umwelt – Ursachen und Maßnahmen. Factsheet 16 des BMBF-Forschungsschwerpunkts Plastik in der Umwelt.

Alle Factsheets dieser Reihe finden Sie unter:

<https://bmbf-plastik.de/de/ergebnisse/factsheets>